

KUNSTHAUS ZÜRICH

Hans von Marées (*24.12.1837 Wuppertal-Elberfeld, +5.6.1887 Rom)



Titel	Selbstbildnis mit dem Hut in der Hand
Weitere Titel	Self-Portrait with Hat in Hand
Datierung	1873/1874
Material/ Technik	Öl auf Leinwand, über Karton
Massangaben	Bildmass: 97 x 80 cm
Signatur/Inschrift	-
Beschriftung	recto keine Provenienzmerkmale aufgefunden; verso auf Rahmen o. M. gelbe Etikette hasenkamp in Schwarz: Ausstellung/exhibition Title/title Größe/Material size/material Künstler/Leihgeber artist/lender / HANS VON MAREES B.S.T.G.S. "Selbstbildnis mit Hut" 97x80cm Öl/Lwd Kunsthau Zürich; u. l. kleine weisse KHZ-Etikette mit QR-Code; verso auf Rückseitenschutz o. M. blaue KHZ-Etikette; o. M. weisse KHZ-Etikette mit QR-Code; u. l. kleine weisse KHZ-Etikette; verso auf Keilrahmen o. l. weisse leicht vergilbte Etikette mit Wappen mit Flügeln und Krone in Schwarz: Depot No. 1996 [ms]; o. l. weisse leicht vergilbte Etikette mit schwarzem Rahmen in Schwarz: Dr. F. N. / St. G. / LC Nr. [ms] 524 / Marées [hs]; o. l. in Blau: NB 25 [hs]; o. l. in Rot: 26 [hs]; o. l. weitere Rest blauer Schrift; o. M. in Rot: Z./1.H.1097 [hs]; o. M. in Blau: 100.79. [hs]; o. r. Reste einer abgelösten weissen vergilbten Etikette mit rot-weiss-schwarzem Zierrahmen; M. l. in Blau und umkreist: 240 [hs]; M. l. in Schwarz: 27 [unleserlich] [hs]; M. l. in Schwarz: [unleserlich] [hs]; M. weisse vergilbte Etikette zur Hälfte abgelöst mit schwarzem Rahmen in Schwarz: No.; u. l. roter schweizer Zollstempel: I-10; u. l. weisse KHZ-Etikette mit QR-Code; kleine weisse vergilbte KHZ-Etikette; verso auf Leinwand o. l. in Rot: 1873/74 / S Francesco / AH [von Adolf Hildebrand] [hs]
Werkverzeichnis	Meier-Graefe 1909.II.232.287; Gerlach-Laxner 1980.149.126
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	1951/0025
Creditline	Kunsthau Zürich, Vereinigung Zürcher Kunstfreunde, 1951
Zugangsjahr	1951
Gattung	painting
Systematik	C 1[3] painting 19th century Europe

KUNSTHAUS ZÜRICH

Werkbeschreibung	Von Dezember 1873 bis September 1875 lebte Marées mit Unterbrechungen in Florenz, im Kloster San Francesco di Paola nahe der Porta Romana, wo er bis zum Bruch der Freundschaft mit dem Bildhauer Adolf von Hildebrand (1847-1921) Atelier und Wohnung teilte. Damals entstand eine Serie von vier Selbstbildnissen, von denen die Zürcher Fassung vermutlich das dritte ist. Die übrigen befinden sich in der Nationalgalerie Berlin, in Hamburger Privatbesitz und im Kunstmuseum Basel. Zu beobachten ist eine zunehmende Entindividualisierung und Typisierung der Person.
Provenienz	Hans von Marées (*1837 Wuppertal-Elberfeld, +1887 Rom) (Künstler/-in), in San Francesco, Italien zurückgelassen, dort 1907 gefunden spätestens ab 1909 – o.D., Adolf von Hildebrand (*1847 Marburg, +1921 München) (Sammler/-in), München und Florenz spätestens ab 1917 – 1922, Hugo Nathan (*1861 Frankfurt am Main, +1922 Frankfurt am Main) (Sammler/-in), Frankfurt am Main 1922 – 7.11.1951, Martha Nathan (*1874 Frankfurt a. M., +1958 Genf) (Sammler/-in), Frankfurt am Main/Paris/Genf, Nachlass 7.8.1931 – 8.9.1939, Kunsthalle Basel (Museum), Basel, Leihgabe 7.11.1938 – 30.1.1939, Galerie Rosengart, Leihgabe 8.9.1939 – 20.3.1941, Banque Cantonale Vaudoise Lausanne, Lausanne, Leihgabe 12.4.1947 – o.D., Fritz Nathan (*1895 München, +1972 Zürich), St. Gallen, Kommission ab 7.11.1951, Vereinigung Zürcher Kunstfreunde (Sammlung), Zürich, Kauf, 8'000 CHF ab 1951, Zürcher Kunstgesellschaft Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe
Provenienzstatus	A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.
Zur Provenienz	(Recherchestand 30.09.2024)
Literatur	- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 259. - Uta Laxner-Gerlach: Hans von Marées. Katalog seiner Gemälde (Materialien zur Kunst des 19. Jahrhunderts 28), München: Prestel, 1980, No. 126. - Julius Meier-Graefe: Hans von Marées. Sein Leben und sein Werk, München; Leipzig: Piper, 1909, No. 287.